



Rotes Kreuz startet Informationskampagne zu Gewalt gegen Patienten und Gesundheitspersonal

Rotes Kreuz startet Informationskampagne zu Gewalt gegen Patienten und Gesundheitspersonal
Weltweit behindert oder zerstört die Ausübung von Gewalt die Erbringung medizinischer Leistungen, wenn sie am Nötigsten gebraucht werden. Das Deutsche Rote Kreuz macht deshalb gemeinsam mit dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) und mit Mitteln der Europäischen Union auf die dringende Notwendigkeit aufmerksam, Patienten und Gesundheitspersonal zu schützen. Hierzu wird von Oktober bis Dezember 2013 in sieben europäischen Hauptstädten (Berlin, London, Amsterdam, Paris, Brüssel, Madrid und Warschau) eine Informationskampagne durchgeführt. Mittels Plakatwänden, aber auch durch Soziale Medien, soll die Öffentlichkeit für dieses wichtige humanitäre Thema sensibilisiert werden. Zivilisten und Kämpfer sterben an Verletzungen, die sie überleben könnten, wenn ihnen rechtzeitige medizinische Hilfe zukommen würde, auf die sie ein Recht haben. Die weit verbreitete Nichtbeachtung geltenden Rechts durch Konfliktparteien und bewaffnete Gruppen ist einer der Gründe, warum Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitspersonal nicht ausreichend geschützt sind. In Europa haben die Menschen das Glück, das nächste Krankenhaus sicher zu erreichen, können sich auf ihr Ambulanzsystem verlassen und können die Medikamente, die sie benötigen, in Apotheken erhalten", sagt Yves Daccord, IKRK-Generaldirektor. "Bedauerlicherweise haben Millionen von Menschen diese Möglichkeiten nicht. In Ländern wie Syrien, der Demokratischen Republik Kongo und Somalia, um nur einige Beispiele zu geben, sterben Verletzte oder kranke Menschen weil Krankenhäuser zerstört wurden, Ambulanzen nicht durchkommen oder medizinische Einrichtungen geplündert wurden." Die Übergriffe betreffen die gesamte Gesundheitsinfrastruktur. Langwierige Sicherheitsmaßnahmen, Check-points, Verwaltungsprozesse und Ausgangssperren behindern den Zugang zu lebensnotwendigen Gesundheitsleistungen. Aber auch der Mangel an Unparteilichkeit auf allen Seiten verhindert, dass medizinische Hilfe allein nach dem Maß der Not erfolgt. Darüber hinaus kommt es durch Gewalt gegen Gesundheitseinrichtungen und Mitarbeiter zu einem Dominoeffekt, zum Beispiel werden lebensnotwendige Impfkampagnen verhindert, mit verheerenden Auswirkungen für die Gesamtbevölkerung auf Jahre hinaus. Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie auch auf der dafür eingerichteten Webseite www.healthcareindanger.org. www.ec.europa.eu/echo/news/2013/icrc_healthcare_in_danger_en.htm
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK) Carstennstraße 58 12205 Berlin
Telefon: +49 (030) 85404 - 0 Telefax: +49 (030) 85404 - 450 Mail: drk@drk.de URL: <http://www.drk.de>

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.